

Thema Kurzgeschichte – Jahrgang 8

Seiten 112 – 114: LÖSUNGEN

Aufgabe 1a - Beispiellösung

Die Kurzgeschichte „Nie mehr“ von Susanne Killian handelt vielleicht von etwas, das nie mehr geschehen wird, oder dass sich **die Protagonistin/der Protagonist (= zentrale Gestalt in einer Geschichte)** vornimmt, etwas Bestimmtes nie mehr zu tun.

Aufgabe 1b – Beispiellösung

Meine Vermutung, dass es um etwas geht, das nie mehr geschehen wird, passt ganz gut. Es hat aber nur indirekt etwas mit der Protagonistin zu tun.

Aufgabe 2a – Beispiellösung

In der Geschichte „Nie mehr“ geht es um die Themen Generationenkonflikt und Einsamkeit. Der Generationenkonflikt wird daran deutlich, dass Monika die Frau als „altmodisch“ bezeichnet (Z. 45–46). Die Einsamkeit wird dadurch verdeutlicht, dass Monika sich fragt, ob die Frau wohl Kinder habe und verheiratet war (Z. 67–70).

Aufgabe 2b – Beispiellösung

Die Geschichte wendet sich ab Z. 86: Hier beginnt Marion, auf die alte Frau zu warten, statt ihr Erscheinen auf dem Balkon wie vorher als selbstverständlich hinzunehmen. Marion beginnt sich Gedanken über den Verbleib der alten Dame zu machen und vermisst sie.

Aufgabe 3

Die Geschichte handelt von einer alltäglichen Situation, da die alte Frau täglich auf den Balkon tritt, um die Vögel zu füttern. Alltäglich ist auch das Leben in einer Nachbarschaft, häufig ohne sich tatsächlich bewusst wahrzunehmen oder näher kennenzulernen. Erst in dem Moment, in dem sich etwas verändert, erlangt diese Situation eine größere Bedeutung.

Aufgabe 4a - Beispiellösung

Marion	„die Vogelalte“
<ul style="list-style-type: none">– Schülerin, macht Hausaufgaben (Z. 1–2)– überlegt, ob die Frau wohl Kinder hat, wie viele, wo die wohnen könnten, ob die Frau verheiratet war und dass sie früher sicher schlanker und vielleicht sehr schön gewesen war (Z. 67–72)– kann sich richtig vorstellen, wie die alte Frau beim Frühstück das Brot heimlich, verstohlen, vielleicht lächelnd in ihr Plastiksäckchen packt (Z. 75–78)– überlegt, dass die alte Frau vielleicht bloß krank ist und in einer oder zwei, drei Wochen wieder Vögel füttern wird (Z. 82–85)– registriert, dass mehr Wochen vergehen (Z. 86)	<ul style="list-style-type: none">– alte Frau, lebt in einem Altersheim (Z. 13–14)– dick, unförmig, bewegt sich ungelentk auf zwei Stöcke gestützt, hat Probleme beim Öffnen der Tür (Z. 20–26)– geht eher sehr beschwerlich (Z. 30–31)– kramt mit ihren Händen etwas aus ihren Manteltaschen (Z. 41–43)– trägt immer den gleichen altmodischen schwarzen Mantel, mit einem kleinen Pelzkragen oben und drei riesigen, glänzenden Knöpfen (Z. 42–46)

Aufgabe 4b

Marion nennt die alte Frau die „Vogelalte“, da sie im Herbst und im Winter jeden Nachmittag die Vögel auf dem Balkon füttert (Z. 14–16).

Thema Kurzgeschichte – Jahrgang 8

Aufgabe 4c

Marion kennt die alte Frau nicht persönlich, sondern nur von Weitem vom Sehen. Sie hat die Dame täglich beim Vogelfüttern beobachtet und kann ihr Äußeres beschreiben, aber miteinander gesprochen haben die beiden nie. Jetzt, wo es zu spät ist, bedauert sie es.

Aufgabe 4d (siehe **charakterisieren***)

Bei der „Vogelalten“ handelt es sich um eine alte Frau aus dem Altenheim gegenüber von Marion (Z. 8, Z. 13–15). Die alte Frau ist dick und kann nur auf zwei Stöcke gestützt gehen (Z. 20–21). Sie hat zittrige und runzlige Hände (Z. 50–51). Ihr Gang ist watschelnd, weil ihre Beine krumm und nach innen gebogen sind (Z. 23–26), und es sieht beschwerlich aus (Z. 31). Sie trägt einen schwarzen, altmodischen Mantel mit einem kleinen Pelzkragen. Der Mantel ist mit drei riesigen, glänzenden Knöpfen zugeknöpft (Z. 43–46). Aus ihrer Manteltasche zieht sie stets eine rote Plastiktüte mit Brot für die Vögel (Z. 46–49).

Aufgabe 5a

Zeile	Zeitangabe
Z. 3–4	„Nach dem Mittagessen, ab zwei bis ungefähr vier, halb fünf“
Z. 6–7	„ab drei Uhr“
Z. 15–16	„Jeden Nachmittag im Herbst und Winter“
Z. 17–19	„Irgendwann zwischen drei und vier, immer zwischen drei und vier“
Z. 82–83	„In einer Woche oder zwei, drei“
Z. 86	„Aber vier Wochen vergehn. Sechs. Acht.“
Z. 97	„Nach einem Vierteljahr“

Aufgabe 5b

Aussage **A** beschreibt das Leitmotiv der „Zeit“ als sachliche, vordergründige Planung im Leben der Menschen, wie z.B. bei Schüler/-innen, die regelmäßig ihre Zeit für die Hausaufgaben aufbringen, oder Menschen, die sich regelmäßig Zeit für ein Hobby nehmen. Dadurch erhält der Tag einen bestimmten Rhythmus.

Aussage **B** zeigt einen viel umfassenderen und tiefgehenden Gedanken: Das Leitmotiv „Zeit“ umfasst in dieser Aussage die Unausweichlichkeit des Lebensrhythmus. Bereits im Titel wird das Ende der Zeit angedeutet, der Tod ist das Ende des Lebens.

Aufgabe 6 - Beispiellösung

Liebes Tagebuch,

im Haus gegenüber wohnt ein kleines Mädchen. Es ist etwa 10 Jahre alt. Jeden Tag, wenn ich raus auf meinen Balkon gehe, um die Vögel zu füttern, sehe ich das Mädchen an seinem Schreibtisch sitzen. Meistens schreibt es etwas. Vermutlich macht es Hausaufgaben. Hin und wieder sehe ich, wie sie mich verstohlen beobachtet. Vielleicht sollte ich sie einmal zum Vogelfüttern einladen. Ich glaube aber, sie ist sehr schüchtern. Was sie wohl von mir denken mag? Ob ich ihr einfach mal winken soll?

*Eine literarische Figur beschreiben (**charakterisieren**) → Deutschbuch S. 270 oder

<https://www.kapiert.de/deutsch/klasse-7-8/lesen/texte-untersuchen/literarische-figuren-beschreiben-und-charakterisieren/>